



## Fragen an die SpitzenkandidatInnen der Nationalratswahl 2017

---

*Für die kommende Regierung gilt es zu zeigen, dass sich Österreich als verantwortungsvolles Mitglied der internationalen Gemeinschaft den globalen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen stellt. Entwicklungspolitik, Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe sind dabei bedeutende Gestaltungselemente einer aktiven und solidarischen Außenpolitik, denn sie tragen zu sozialer und politischer Stabilität und globaler Gerechtigkeit bei.*

*Als Dachverbände der österreichischen NGOs in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe haben die AG Globale Verantwortung und die KOO den SpitzenkandidatInnen von sechs Parteien einen Fragekatalog zugeschickt, um mehr über deren Standpunkte und Pläne für die kommende Legislaturperiode in diesen Politikfeldern erfahren.*

*Die eingelangten Antworten sind unten im Originaltext zu finden.*

---

### Teil 2 von 5:

#### UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (2030 Agenda inkl. SDGs):

*Im September 2015 einigten sich alle 193 UN-Mitgliedstaaten auf die Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) und damit auf einen gemeinsamen Plan, die Welt bis 2030 auf den Pfad zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit zu bringen. Alle Länder sollen demnach ihre Politiken – sowohl im Inland als auch im Bereich der internationalen Zusammenarbeit – auf die Erreichung dieser Ziele ausrichten.*

- a) Wie werden Sie sich persönlich (als Bundeskanzler) in der nächsten Legislaturperiode für die Umsetzung der SDGs einsetzen?**

**SPÖ:**

Die Beseitigung von Armut, Hunger und Ungleichheiten, die Bewältigung von Krisen und Konflikten in und zwischen Ländern sowie die Eindämmung der Klimaerwärmung stellen Herausforderungen der Menschheit dar, denen wir uns als SozialdemokratInnen zutiefst verpflichtet fühlen. Die Umsetzung der „2030 Agenda“ der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen war daher wichtige Handlungsgrundlage unserer bisherigen Politik und wird es auch bleiben. Es gilt, den guten Ruf Österreichs in der Welt zu nutzen und weiterhin als positives Beispiel, etwa im Bereich erneuerbarer Energien, voranzugehen, um künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Die SPÖ wird sich dafür einsetzen, dass Österreich einen Plan erstellt, welchen Beitrag wir zur Umsetzung der SDGs in Österreich und über die nationalen Grenzen hinaus noch leisten müssen. Dazu gehört, dass wir Schwerpunkte herausarbeiten, in denen wir besonders aktiv sein wollen. Wichtig sind etwa klare Zeitpläne, Verantwortlichkeiten und natürlich die finanzielle Bedeckung der Vorhaben.

#### **ÖVP:**

a)-c) Als Volkspartei bekennen wir uns vollinhaltlich zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs). Diese sind in den kommenden Jahren für uns in Österreich ein wesentliches Zukunftsprojekt und haben daher auch entsprechende Berücksichtigung in unserem Wahlprogramm gefunden. Demnach fordern wir mit Nachdruck eine konsequente Umsetzung der SDGs in allen betroffenen politischen Arbeitsbereichen. SDGs sind umfassende Ziele. Ihre Umsetzung ist nicht nur aus entwicklungspolitischer Sicht wichtig, sondern auch im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit unserer Umwelt und zur Erreichung der Pariser Klimaziele. Die SDGs stellen also eine breite Querschnittsmaterie dar. Neben dem expliziten Bekenntnis zur Umsetzung der SDGs, das für die gesamte Bundesregierung im Regierungsprogramm zu gelten hat, müssen sich die einzelnen Ziele auch in jedem Politikbereich inhaltlich widerspiegeln.

#### **FPÖ**

a)-c) Die anhaltende Migrationskrise in Europa zeigt deutlich, dass es einer veränderten und starken Außenpolitik bedarf. In Zeiten von Kriegen muss man sich gewahr sein, dass die Sicherung von Frieden und die Erfüllung der biologischen Grundbedürfnisse die Grundlage der menschlichen Existenz sind.

Darüberhinausgehend sollte sich die österreichische Entwicklungszusammenarbeit aber schon die Erkenntnis bewahren, dass sich Entwicklungshilfe an dem orientieren muss, was praktisch machbar, realistisch und überschaubar ist, nicht an dem, was theoretisch plausibel erscheint.

Für Spekulationen über Regierungsprogramme möglicher Koalitionen ist vor einer Wahl seriöser Weise wohl kein Raum.

#### **Die Grünen:**

Die Grünen setzen sich dafür ein, dass

Österreich einen nationalen Umsetzungsplan beschließt, mit klar definierten Verantwortlichkeiten auf Bundes-, Länder und Gemeindeebene, sowie mit Koordinationskompetenzen, Zeitplan und Bereitstellung der nötigen finanziellen Mittel. So ein Plan liegt derzeit noch nicht vor. Die verschiedenen Politikbereiche, die zur Erreichung der SDGs sicherlich großen Handlungsbedarf haben, müssen effizient abgestimmt werden. Wir wollen, dass die Aktivitäten der Regierung zur SDG Agenda öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden und die Zivilgesellschaft bei der Mitgestaltung vom Umsetzungsplan bis zur Umsetzung und Überprüfung miteingebunden werden. Nicht zuletzt braucht es eine Verpflichtung zur Rechenschaft gegenüber Parlament und Öffentlichkeit.

Schließlich setzen wir uns seit Jahren dafür ein, dass zur Erlangung der SDGs eine kohärente, entwicklungspolitische Strategie des Bundes unabdingbar ist. Diese Strategie

muss zur Grundlage haben, nicht die Wirtschaft sondern den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Sie muss ressortübergreifend und verbindlich sein. Ein Stufenplan zur Erreichung des 0,7 % Zieles bis 2020 soll gesetzlich verankert sein.

#### **NEOS:**

a)-c) Die SDGs spielen im Programm der NEOS eine große Rolle, nur schreiben wir nicht jedes Mal dazu, dass es sich dabei um eine Forderung handelt, die im Sinne eines Sustainable Development Goals ist. Warum auch. Die SDGs sind eine Liste von Zielen, die eigentlich vollkommen selbstverständlich in jedem Policy-making Prozess enthalten sein sollten. Im Gegensatz zu vielen anderen Kräften ist für NEOS die Liste der SDGs kein Selbstzweck bzw. ein Begriff, mit dem man um sich wirft, ohne dass er einem etwas bedeutet.

Gerade Bildung, wirtschaftliches Wachstum, Frieden und starke Institutionen sind sehr starke NEOS Themen. Bei Gender Equality und Armutsbekämpfung möchten wir besonders auf unsere Pensionspolitik hinweisen, die stark darauf abzielt Altersarmut, speziell bei Frauen zu bekämpfen. Ganz im Sinne unseres Wahlmantras „Heimat großer Chancen“ setzen wir uns dafür ein, dass jeder Mensch in Österreich, in Europa, auf dem ganzen Planeten die gleichen Chancen haben soll, seine Arbeitskraft und all seine Fähigkeiten so einzusetzen, dass er oder sie ein gutes Leben führen kann. Das betrifft auch Ihre Frage nach der Verankerung im Regierungsprogramm. Wir müssen in Österreich zu einer Politik (zurück)finden, die ein menschenwürdiges Leben aller Menschen auf diesem Planeten in den Mittelpunkt stellt und nicht die Panik, dass einem von irgendwelchen Migrant\*innen alles weggenommen werden könnte. Dieses Bekenntnis soll das Regierungsprogramm anleiten.

Aus gegebenem Anlass möchten wir auch auf das SDG 17 hinweisen, die Partnerschaften, um diese Ziele zu erreichen. NEOS hat gerade erst ein Konzept für Städtepartnerschaften zwischen Städten innerhalb der EU und verschiedenen afrikanischen Ländern vorgelegt. Im Sinne von „Better together“ setzen wir uns hier dafür ein, dass auf der Ebene der Kommunalpolitik Initiativen gesetzt werden, um unsere Nachbarschaft zu stabilisieren und mit Chancen für die Menschen dort auszustatten, um nachhaltig Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, gute Orte zum Leben zu fördern. Es gäbe noch eine ganze Menge weitere Beispiele, aber Fakt ist: Diese Ziele sind nicht nur da, um in einer Liste beworben zu werden, sondern müssen sowieso in den Maßnahmen enthalten sein, die Politik setzt. Wie das dann heißt, ist egal.

#### **Liste Pilz (Antworten von Linda Exenberger, Kandidatin):**

Mir persönlich ist die Umsetzung der SDGs ein zentrales Anliegen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass sie sowohl auf politischer als auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene umgesetzt werden. Hier braucht es einerseits politischen Willen und Bewusstseinsbildung bei politischen Akteur\*innen und der Bevölkerung andererseits.

## b) Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der bisherigen Umsetzung?

### SPÖ:

Seit sich Österreich im September 2015 verpflichtet hat, auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 auf die Umsetzung der SDGs hinzuarbeiten, ist viel geschehen: Alle Bundesministerien wurden mit dem Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016 zur kohärenten Umsetzung der „Agenda 2030“ beauftragt und eine interministerielle Arbeitsgruppe zur Koordination, Erfassung und Sichtbarmachung der SDGs unter Leitung des Bundeskanzleramtes und des Außenministeriums wurde eingerichtet. Das Mainstreaming bildet den strategischen Rahmen für die Umsetzung der SDGs in Österreich. Dadurch werden die SDGs in effizienter, zielorientierter und eigenverantwortlicher Weise in sämtliche Aktivitäten der österreichischen Politik und Verwaltung – unter Einbezug aller relevanten staatlichen und nichtstaatlichen AkteurInnen – integriert. In Zukunft wird es darum gehen, die Erfüllung der SDGs zu forcieren, indem wir von der künftigen Bundesregierung ausgewählte Schwerpunkte vorantreiben und den politischen Prozess der Umsetzung unter Einbezug der Stakeholder transparent und inklusiv zu gestalten.

ÖVP: [siehe oben]

FPÖ: [siehe oben]

### Die Grünen:

Bis dato hat die Regierung einen sehr geringen Beitrag zur Umsetzung der SDGs geleistet. Es hat bisher nur ein Zusammentragen von Infos zum Status Quo seitens von Ministerien stattgefunden. Das ist angesichts des Zieles, bis 2030 die SDGs zu erreichen, mehr als dürftig.

Die Regierung muss endlich konkrete Handlungsschritte setzen. Wir wollen einen Umsetzungsplan mit klar definierten Verantwortlichkeiten auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene, mit konkreten Maßnahmen, einem Zeitplan sowie von den nötigen budgetären Mitteln für die Implementierung der SDGs. Verbesserungsbedarf gibt es zudem bei der politischen Unterstützung, diese müsste viel stärker sein und hochrangig. Es braucht klare Zuständigkeiten für ein koordiniertes Umsetzen der SDGs, eine Teilhabe aller relevanten Stakeholder inklusive Zivilgesellschaft auf Augenhöhe und eine transparente Berichterstattung.

NEOS: [siehe oben]

### Liste Pilz (Antworten von Linda Exenberger, Kandidatin):

Die Steuerungsgruppe war ein guter erster Schritt, aber leider ist seither wenig passiert. Es fehlt das echte commitment. Andere Länder wie Deutschland, Schweden oder Tschechien sind uns mit der Umsetzung weit voraus. Ein erster konkreter Schritt wäre eine Lückenanalyse. Welche Ziele erfüllen wir bereits und wo müssen wir unser Engagement

verstärken? Als nächsten Schritt braucht es eine Umsetzungsstrategie. Eine Möglichkeit wäre es, einen nationalen Aktionsplan zu erstellen. Mir ist besonders wichtig, dass nicht nur der Bund, sondern auch die Länder und Gemeinden in die Umsetzung eingebunden werden. Als dritten Schritt muss man sich überlegen, wie die Umsetzung gut kontrolliert und überwacht werden kann. Hier wird das Parlament eine tragende Rolle spielen müssen.

**c) Wie würden Sie die SDGs im Regierungsprogramm verankern?**

**SPÖ:**

Im Zuge der Implementierung der SDGs in unsere nationalen Aktionspläne haben wir festgestellt, dass Österreich das Gros der Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung bereits in bestehenden Gesetzen, Initiativen und Aktionsplänen der jeweiligen Ressorts verankert hatte. Grundsätzlich gilt es natürlich die Wahl am 15. Oktober abzuwarten. Für ein zukünftiges Regierungsabkommen wäre aber vorstellbar, die SDGs noch einmal deutlich auszuweisen und alle Regierungsmitglieder nachdrücklich zu deren Erfüllung aufzufordern. Auch eine Ausweitung des im Bundeskanzleramt angesiedelten Pilotprojekts, das über eine webbasierte Datenbank SDG-relevante Aktivitäten der Ministerien sammelt und angibt, welche ihrer Maßnahmen und Einzelvorhaben einen signifikanten Beitrag zur Erreichung der SDGs leisten, ist vorstellbar. So können alle Ziele, Maßnahmen und Vorhaben systematisch in einen Konnex zu den SDGs gestellt und sichtbar gemacht werden. Dies würde es auch der interessierten Zivilgesellschaft erleichtern, die Umsetzungsschritte zu verfolgen und gegebenenfalls Input geben zu können.

**ÖVP:** [siehe oben]

**FPÖ:** [siehe oben]

**Die Grünen:**

Da die Umsetzung der SDGs eine gesamtstaatliche Aufgabe ist, sollte sie in allen für SDGs relevanten Themenblöcken im Regierungsprogramm Erwähnung finden, mit konkreten Handlungsschritten zur Umsetzung des jeweiligen SDG Zieles.

**NEOS:** [siehe oben]

**Liste Pilz (Antworten von Linda Exenberger, Kandidatin):**

[keine Angabe]